



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

10. Beobachtungswoche vom 30.12.2020 – 05.01.2021

Die Auswertung der 10. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,5% der betreuten Personen und 1,6 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 1,7%, bei den Behörden bei 5,8%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 26,5%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 10,7%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen sowie drei Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

7,1% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 50% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 75% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen und bei den 6-Jährigen 25%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5,3%; 76,9% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 0%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 23,1% und über 60 Jahren bei 76,9%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 01.01.2021, 02.01.2021 und 03.01.2021 in Anspruch genommen haben, 2,5%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 1. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit weiter zurückgegangen. Die ARE-Rate liegt weiterhin deutlich unter dem Niveau der Werte der Vorsaisons.

Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Bayern mit einem Wert von 63 auf; der Höchstwert von 112 wurde in der AGI-Region Mecklenburg-Vorpommern verzeichnet. In der Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag der Praxisindex bei 68 und unter dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 74. Alle AGI-Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität.

Für die 1. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang 33 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle und seit der 40. KW insgesamt 303 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Im Vorjahr um diese Zeit waren wesentlich mehr labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden. Es wird bisher von einer Zirkulation von Influenzaviren auf einem extrem niedrigen Niveau in der Saison 2020/21 ausgegangen.

Zu den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 10. Beobachtungswoche aufgrund der aktuellen Situation keine Daten übermittelt.